

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 2 | 28.04.2018 | 05:00 Uhr | Sabine Steinwender

Aus negativ mach positiv

Eigentlich ist die Nachricht ganz erfreulich. Angeblich ist die Welt besser, als wir meinen.

Also, nehmen wir mal die Todesopfer von Naturkatastrophen in den vergangenen 100 Jahren. Was meinen Sie? Hat die Zahl sich verdoppelt, ist sie gleich geblieben oder hat sie sich halbiert?

Schwer zu sagen – finde ich. Ich habe mal gegoggelt. 21 Millionen Menschen sind an den Folgen des Monsuns in Indien gestorben 2007! 21 Millionen Menschen – unvorstellbar. Ein Drittel unserer gesamten Bevölkerung hier in Deutschland.

Gut, jetzt will ich Sie aber nicht länger hinhalten. Die Zahl hat sich halbiert, die Zahl der Todesopfer von Naturkatastrophen in den vergangenen 100 Jahren. Das heißt, es nicht alles schlimmer geworden, sondern deutlich besser. Mit der Natur und den Toten, die sie fordert.

Ja, das überrascht. Auch mich. Aber nur jeder Zehnte von den 12.000 Befragten weltweit hat die Frage richtig beantwortet. Nur 10 Prozent haben die Antwort gewusst.

Der Grund ist, dass unsere Weltsicht deutlich pessimistischer ist, als die Faktenlage.

Warum das so ist? Für unsere Vorfahren dürfte das ein Überlebensvorteil gewesen sein, dieses ständige in Sorge sein. Heute ist das unbegründet, aber wir sind es trotzdem. Bei einer Chance von 33 Prozent allein durch Raten richtig zu liegen, hauen wir gewaltig daneben. Übrigens tun das auch die Experten.

Ich stelle mir vor, aus negativ wird positiv: Bei Zweidrittel aller kritischen Fragen entscheiden wir uns positiv statt negativ. Überwinden unsere pessimistische Grundhaltung, sind optimistisch und sagen: Ja, es wird schon. Natürlich wirst Du gesund. Klar, Du schaffst die Versetzung, nein, unsere Beziehung geht nicht den Bach runter.

Und: Natürlich gibt es ihn, Gott. Und: Ja, auch ich habe ihn schon erlebt, bin ihm schon begegnet - auch wenn mein Pessimismus – ein Überbleibsel aus der Steinzeit, verbietet mir das mir einzugestehen. Und wahrscheinlich glauben viel, viel mehr Menschen an Gott, als wir denken. Wenn wir um das Dreifache positiver werden, sind wir genauso klug wie die Schimpansen. Denn die hätten allein durch Raten – jede dritte Frage richtig beantwortet. Auch die Frage nach Gott.